



EVANGELISCHE GEMEINDE ALBISRIEDEN

806

DIE KRAFT DES GEBRECHENS

1. Mose 32-33

20. September 2015

Paul Curtas, ein amerikanischer Freund aus Florida, hat mit mir den Collegeabschluss gemacht. Er heiratete eine Schweizerin und brachte sie in die USA, ich heiratete eine Amerikanerin und brachte sie in die Schweiz. Unsere Wege haben sich immer mal wieder gekreuzt. Paul reist öfter in die Schweiz. Als Direktor von FCAP (Fellowship of Christian Airline Personell) gehören diese Besuche zu seinem Beruf.

FCAP ist eine weltweite, überkonfessionelle Vereinigung von Mitarbeitern aus der Luftfahrtindustrie.¹ Kürzlich fand der Jahreskongress dieser Organisation in Interlaken statt. Paul bat mich dort zum Thema „Gottes Segen“ einen Vortrag zu halten. Um das Thema greifbar zu machen, sollte auch die versteckte Seite von „Gottes Segen“ beleuchtet werden. Ein Aspekt, der leicht übersehen wird.

Beim Nachdenken über die Thematik wurde schnell klar, dass wohl der beste Startpunkt das Buch der Anfänge, das Buch der Genesis sein müsste. Das Erste, was dort auffällt:

SEGEN BEGINNT MIT GOTT

Das scheint naheliegend. Im ersten Kapitel des ersten Buches der Bibel lesen wir:

Und Gott schuf die grossen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch... (1. Mose 1,21-22 ZW)

¹ FCAP wurde 1971 in Atlanta gegründet, wo sich das internationale Büro befindet. Heute bestehen Gruppen von Flug- und Bodenpersonal in Nord- und Südamerika, Kanada, Europa, Afrika, dem Fernen Osten und seit 1976 auch in der Schweiz. Die regelmässigen Treffen dienen der gegenseitigen Ermutigung, das Evangelium von Jesus Christus auch im praktischen Berufsalltag umzusetzen.

Jedes Mal wenn Gott segnet, ist es ein Geschenk der Gnade. Das Wort für „segnen“ oder „Segen“ ist ein Schlüsselbegriff. Er wird mehr als 400 Mal allein im Alten Testament gebraucht, und dort hat er die Bedeutung von „bereichern“. Segnung ist Bereicherung von etwas, über die normale Qualität hinaus.²

Gott beginnt indem er erschafft, und dann segnet er. Als nächstes sehen wir ihn beim Schöpfungsakt des Menschen:

Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie.. (1. Mose 1,27-28 ZW)

Gott schuf die Schöpfung, weil er seinen Segen zum Ausdruck bringen wollte. Ist das nicht erstaunlich? Schöpfung als Ausdruck seiner Zuwendung.

Am siebten Tag ruhte Gott aus. Offenbar liebt er diesen siebten Tag so sehr, dass er einen speziellen Segen über diesem Tag aussprach:

Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn. (1. Mose 2,3 ZW)

Indem er diesen Tag segnet, befähigt Gott den Menschen Ruhe zu finden.

Als Nächstes kommt die grosse Flut. Danach lesen wir:

Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde.“ (1. Mose 9,1 ZW)

Langsam wird deutlich, dass Gott *gerne* segnet. Er erschafft Menschen in seinem Bild, damit sie Empfänger seines Segens-, und auch selber zu Segnenden werden. Sie sollen in der Lage sein andere zu bereichern. Das fällt auf beim Patriarchen Abraham. Gott sagt zu ihm:

„Ich will dich zu einem grossen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen gross machen, und du wirst ein Segen sein... segnen will ich, die dich segnen... und Segen sollen durch dich erlangen alle Sippen auf der Erde.“ (1. Mose 12,2-3 ZW)

Das Konzept ist bestechend: Segen beginnt mit Gott, dann fliesst er zu dir und zu mir, aber dort hört es nicht auf. Durch Abraham, durch Gottes Volk, werden wir zu Menschen, die ihr Umfeld ermutigen. Das ist der Weg wie Gott seine Bereicherung weiterleitet.

Eigentlich ist das genial. Doch es gibt ein Problem: der Homo Defectus neigt dazu *sich selbst* zu bereichern. Wir wollen unseren eigenen „Segen“ sicherstellen? Das Anhäufen von „Segen“ wird zum bevorzugten Lebensstil.

Wieso ist die Sache mit dem Segen so zentral in der Bibel? Der Grund ist einfach: da liegt die Antwort auf die ultimative Frage des Menschen: Was ist ein erfülltes Leben? Wer hat ein erfülltes Leben? Es sind Leute mit Geld, Macht, Einfluss und Gesundheit. „Segen“ ist die Antwort der Bibel auf die Sehnsucht des Menschen. Segen ist nicht dasselbe wie Erfolg haben, denn das ultimativ Gute beginnt immer bei Gott. Segen beginnt nicht bei mir, er ist immer ein Akt der Gnade.

JAKOB – EINE STORY ÜBER GOTTES ZUWENDUNG

Vielleicht kennst du die Geschichte von Isaak und Rebekka im 1. Buch der Bibel.

² Definition Allen Ross, barak, berakah)

Das Paar bekommt Zwillinge. Esau ist ein Jäger und Naturbursche. Jakob entwickelt sich zum mehr häuslichen Typ. Dann wird folgendes über die Eltern der beiden Buben gesagt:

Isaak liebte Esau, weil er gern Wildbret ass. Rebekka aber liebte Jakob. (1. Mose 25,28 ZW)

In diesen zwei kurzen Sätzen ist eine Tonne Tragik verborgen. Das Leben der beiden wurde zum fortlaufenden Konflikt über einen Segen, den sie nicht empfangen konnten, weil Isaak Esau liebte und weil Rebekka Jakob bevorzugte. Was denkst du, wie sind Jakob und Esau miteinander ausgekommen? Kaum besonders gut.

Eines Tages kommt Esau hungrig nach Hause. Es sieht, dass sein Bruder ein Gulasch kocht. Es riecht unverschämt gut im Haus. In einem impulsiven Moment tauscht Esau seinen Segen für einen Teller Suppe. Wie konnte er nur so dumm sein?

Der Druck der Begierde verdrehte seine Perspektive.

Als Folge davon kippt die Beziehung zwischen den beiden Brüdern.

Jakob wird seinen eigenen Vater betrügen. Er bekommt den Segen, der für seinen Bruder gedacht war:

Als Esau die Worte seines Vaters hörte, schrie er laut auf, klagte bitter und sprach zu seinem Vater: Segne doch auch mich, mein Vater... Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? Segne doch auch mich... und Esau begann laut zu weinen. (1. Mose 27,34+38 ZW)

Die Konsequenz war Konflikt.

Esau hatte zwei Frauen geheiratet, das missfiel seinem Vater. Im Text heisst es:

Da sah Esau, dass die Kanaaniterinnen seinem Vater Isaak missfielen. So ging Esau zu Ismael und nahm zu den Frauen, die er schon hatte, Mahalat, die Tochter Ismaels, des Sohns Abrahams. (1. Mose 28,8-9 ZW)

Er hat sich wohl gedacht, wenn das der Weg ist um einen Segen von meinem Vater zu bekommen, dann heirate ich eine der Frauen, die er für gut befindet und billigt. Denkst du, dass das das letzte Mal war, dass eine belastete Beziehung zu den Eltern, einen Ehekonflikt ausgelöst hat?

Nicht nur das, wir lesen weiter:

Esau hasste Jakob, weil dieser ihn betrogen hatte. Er nahm sich vor: „Wenn mein Vater gestorben ist und die Trauertage vorbei sind, dann werde ich Jakob umbringen!“ (1. Mose 27,41)

Jakob muss flüchten.

Er ist aufgewachsen in einer dysfunktionalen Familie, und das wegen einem missbrauchten Segen. Er wird in der Fremde reich und prominent, was er nicht bekommt ist die Anerkennung seines Vaters. Den wirklichen Segen kriegt er, wenn er es am wenigsten erwartet.

20 Jahre vergehen und Jakob besinnt sich auf seine Wurzeln. Er macht sich endlich auf den Heimweg und hört, dass Esau ihm entgegen kommt und dass er 400 Männer bei sich hat. Jetzt kriegt er Angst.

Die Nacht bevor er mit Esau zusammentrifft, geschieht etwas Kurioses.

Jakob ringt mit einem mysteriösen Fremden, dem Engel des Herrn.

Der Engel sagt zu Jakob, er soll ihn gehen lassen. Darauf antwortet Jakob:

„Ich lasse dich nicht eher los, bis du mich gesegnet hast!“ (1. Mose 32,27)

Der Engel gibt ihm den Segen und er gibt ihm noch ein anderes, unerwünschtes, Geschenk. Er berührt die Hüfte Jakobs, so dass er verletzt wird.

Die Szene am nächsten Morgen wird so beschrieben:

Die Sonne ging gerade auf, als er Pnuel verliess. Wegen seiner Hüfte hinkte er. (1. Mose 32,32 NLB)

Jakob schaut auf und sieht wie Esau, sein Bruder, näherkommt.

Dann lesen wir:

Esau aber lief ihm entgegen und umarmte ihn, fiel ihm um den Hals und küsste ihn, und sie weinten. (1. Mose 33,4 ZW)

Jakob rennt nicht zu Esau. Jakobs Sprinttage sind vorüber. Für den Rest seines Lebens wird er hinken beim Laufen.

Das Herz von Esau schmilzt. Er trifft seinen Bruder und umarmt ihn.

Etwas am Zerbruch Jakobs hat Esau auf eine Art berührt, wie Jakobs Kleverness es nie vermocht hat.

Jakob bekam einen Segen, aber er bekam auch ein Problem.

Oder vielleicht war sein Problem sein Segen.

Vielleicht wirst du mehr Menschen bereichern mit deiner Einschränkung als mit deiner Einsicht. Vielleicht hat deine Behinderung mehr Bedeutung als deine ganze Begabung. Vielleicht gilt: gesegnet sind jene, die hinken, denn sie werden mit Gott wandeln.

Jakob empfängt einen Segen von Gott und er wird (menschlich gesprochen) der grösste Segnende in der Bibel. Im 49. Kapitel der Genesis segnet der Patriarch alle seine Söhne. Der Segen ist prophetisch, er schaut in die Zukunft und hat das Leben dieser Männer verändert.³

EMPFANGE EINEN SEGEN VON GOTT

Es gibt zwei anwenderwichtige Aspekte für uns:

Der erste: lass uns mit Freude alle guten Gaben entgegennehmen, die Gott uns zuteilt. Lass uns seine Bereicherungen mit offenen Armen umfassen, denn wir können andern nicht weitergeben, was wir nicht selber haben.

Als der grösste Lehrer, der je gelebt hat, die eindrücklichste Predigt hielt, die je präsentiert wurde, da begann er mit einem einzigen Wort: Gesegnet.

Der Segen kommt auf Menschen, die nicht realisieren, dass sie ihn empfangen:

Gesegnet die Armen im Geist... Gesegnet die Trauernden... (Matthäus 5,3-4 ZW)

Er sagt das nicht, weil es wünschenswert ist arm zu sein, nicht weil es schön ist zu trauern. Er kann das sagen, weil Gottes Leute seine Liebe, seine Gunst und seine Gegenwart verfügbar haben ganz unabhängig davon wie ihre Lebensumstände aussehen mögen. - Wir sind weit mehr beschenkt als wir je bekennen.

³ Wie die Söhne gelebt hatten spielte eine wichtige Rolle in Jakobs Segen und Voraussage. Auch unsere Vergangenheit hat Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Für oder gegen welche Handlungen, die unsere Zukunft positiv prägen, können wir uns entscheiden.

In einem englischen Song heisst es: „*Count your blessings, name them one by one and it will surprise you what the Lord has done.*“⁴

Die Frage ist: wie macht man das? Wie zählst du deine Segnungen, wenn an deinem Job, in deiner Ehe oder in deiner Familie es nicht so läuft wie du dir gedacht hast?

Tagebuch führen ist ein guter Startpunkt.

Als mein Leben vor zehn Jahren in den Krisenmodus kippte, hatte ich keine Ahnung wie ich das bewältigen würde. Als ich meinte der Höhepunkt sei erreicht, ging es weiter. So im Stil von Otto Waalkes: „Und aus dem Chaos sprach eine Stimme zu mir: ‚Lächle und sei froh, es könnte schlimmer kommen!‘ Und ich lachte und war froh – denn es kam schlimmer.“

Was machst du dann? Über Segen reden? Ich fühlte mich verflucht.

Jeden Tag sass ich hin und schrieb auf, was geschah und was ich empfand.

Das war wie Therapie. Die folgenden Jahre verbrachte ich die Weihnachtstage jeweils im Kloster. In meinem Gepäck brachte ich mein Tagebuch mit.

Und stell dir vor, beim Nachlesen merkte ich irgendwann, dass es mitten in der schlimmsten Zeit meines Lebens, auch ein paar Ermutigungen gab. Nicht **alles** war schlimm. An einem bestimmten Punkt stellte ich zu meinem Erstaunen fest, dass genau die Dinge, die zum Zerbruch geführt hatten, Türen öffneten, von denen ich nicht ahnte, dass sie existierten.

Gottes Zuwendung mag versteckt sein, aber sie ist da selbst wenn wir sie nicht sehen können. Manchmal schauen wir einfach nicht genug hin, oder aber Gottes Timing lässt noch auf sich warten.

Ein zweiter Aspekt:

GIB GOTTES ZUWENDUNG

Das grosse Beispiel ist der Sohn Gottes.

Jesus ist der souverän Segnende. Leute haben ihre Kinder zu ihm gebracht und er hat sie in seine Arme genommen, und hat sie geherzt. Körperberührung ist ein wichtiger Aspekt des Segens.

Für unser Wohlbefinden brauchen wir buchstäblich die Berührung. Eine UCLA-Studie hat gezeigt, dass Menschen, die mindestens 10 Mal am Tag sinnvolle Berührung erfahren, länger leben als Menschen, denen das fehlt.

Wenn es irgendeinen Ort gibt wo sinnvoller Körperkontakt möglich ist, dann sicher in der Gemeinde.

So viele Menschen leben allein, so viele haben Leid in ihren Familien erfahren.

Du kannst sicher, es gibt Menschen überall in deinem Umfeld, die sich danach sehnen von jemandem berührt zu werden.

Wie segnet man die Menschen im eigenen Umfeld?

⁴ Denk an deine Segnungen, zähl sie auf und du wirst dich wundern wie Gott gewirkt hat.

Würden deine Freunde, dein Partner, deine Kinder von dir sagen, dass du ein Segen bist für sie? Oder bist du über die Jahre vielleicht eine kritisierende, zynische Person geworden? Entscheide dich, das du jemand sein willst durch den Gottes Zuwendung ungehindert fließen kann.

Wie segnet man Menschen mit denen man nähen Kontakt hat?
Ermutige sie, finde etwas Erbauliches zu sagen, mache ein ehrliches Kompliment, stell eine anteilnehmende Frage, nimm Zeit zum Zuhören, gib ein Wort des Trostes weiter, mach ein kleines Geschenk, tue etwas liebenswertes, es gibt unzählige Möglichkeiten... öffne um Gottes Willen deine Augen und sei kreativ.

Er möchte, dass wir zu Instrumenten seines Segens werden.
Er möchte, dass wir Leute werden, deren Ziel es ist andere aufzubauen.
Er möchte, dass seine Gemeinde ein Leuchtturm des Segens ist, denn eine einzige Ermutigung kann ein Leben buchstäblich verändern. Glaubst du das?

Mary Ann Bird erzählt diese Geschichte:

Ich bin aufgewachsen im Bewusstsein, dass ich anders war. Ich wurde mit einer Gaumenspalte geboren. Als ich in die Schule kam, machten meine Mitschüler mir klar wie ich für andere aussah. Kleines Mädchen, missgestaltete Lippe, krumme Nase, schiefe Zähne, unverständliche Sprache. Wenn ich gefragt wurde, „was ist mit deiner Lippe geschehen?“ sagte ich, ich sei umgefallen und hätte mich an einem Stück Glass geschnitten. Irgendwie schien ein Unfall akzeptabler zu sein als ein Geburtsfehler. Ich war überzeugt, dass mich ausserhalb von meiner Familie niemand lieben könnte. Dann gab es eine Lehrerin in der zweiten Klasse, die wir verehrten, Mrs. Leonard. Jedes Jahr mussten wir zu einem Gehörtest. Mrs. Leonard führte den Test im Klassenzimmer für alle durch. Zuletzt war ich an der Reihe. Ich wusste vom letzten Mal, dass wir an der Tür stehen und ein Ohr abdecken mussten. Die Lehrerin sass an ihrem Pult und wisperte etwas, und wir mussten wiederholen, was sie sagte, so etwa: „der Himmel ist blau“, oder „hast du neue Schuhe?“ Ich stand dort und wartete für die Worte. Gott muss jene sieben Worte in ihren Mund gelegt haben, die mein ganzes Leben veränderten. Mrs. Leonard sagte wispernd: „Ich wünschte mir du wärst mein kleines Mädchen.“

Für Leute, die von Sünde deformiert sind, flüstert Gott durch Christus:
„Ich wünschte du wärst mein kleines Mädchen. Ich wünschte du wärst mein kleiner Junge.“ Jeder Segen, den Gott dir und mir geben will, fließt letztlich vom Kreuz.

Fazit

*Dein Handicap ist nicht ein Hindernis, sondern eine Hilfe.
Hilfe, die Nähe Gottes immer wieder neu zu suchen.
Gesegnet sind die Hinkenden, sie werden mit Gott wandeln.*

SEGEN

Möge Er, der Allmächtige, in seiner Barmherzigkeit jedes Wort wegnehmen, jede Erfahrung und jedes unsichtbares Hindernis, das du vielleicht aufgebaut hast und das dich daran hindert, dass sein Segen dein Herz erreicht. Möge die unablässige Liebe Gottes dir nachgehen und dich überraschen mit

seinem Erbarmen für dich. Möge die Vergebung Jesu Christi dein Herz stärken und erneuern. Möge Gottes Frieden über dir sein, möge der lebendige Gott dein Herz mit seiner Freude erfüllen. Und möge Freude deine Stärke werden. Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

MERK-WÜRDIG

„Du redest von 'Segen'! Der Begriff ist mir fremd und die Predigt darum herum auch. Tatsache ist doch, dass sich keiner um den andern kümmert. Am Ende des Tages ist auch bei euch jeder sich selbst der Nächste.

Ihr Christen habt die Theorie zwar gut drauf, aber zeige mir die Praxis. Dass es Gott gut mit uns gut meint, lasse ich noch gelten, aber wo tun die Frommen den Fremden Gutes? Bevor ich mich auf das Christentum einlasse, möchte ich Beispiele sehen. Gibt es denn welche?“

Fürs Gespräch

Das oben genannte Zitat ist weniger merk- eher denkwürdig. Was sagst du dazu? Bitte besprich die nachfolgenden Fragen:

1. „Jakob liebte Esau... Rebekka aber liebte Jakob“ (1. Mose 25,28), in diesen zwei Statements ist eine Tonne Tragik verborgen. Wo hast du Elternbevorzugung erlebt? Wie hat sich das ausgewirkt? Welche Möglichkeiten gäbe es auf eine solche Situation einzuwirken?
2. Jakob hat seinen Bruder zwei Mal manipuliert, um einen geistlichen Vorteil zu erlangen (vgl. 1. Mose 25 und 27). Wie kommt es, dass Gottes Leute, die seinen Willen kennen, sich so verhalten? Bedenke die Ermahnung in 2. Korinther 4,2.
3. Lies 1. Mose 32-33. Wieso ist Gott dem Patriarchen auf so ungewöhnliche Weise begegnet? Welche Bedeutung hatte der Kampf für Jakob? Warum verlangte er diesen Segen? Was musste der Patriarch durch dieses Ereignis lernen?
4. Wir werden gesegnet, um andere zu segnen. Welche Möglichkeiten gibt es, das praktisch zu tun? (Vorschläge in der Predigt)
5. Was hat dich berührt an der Geschichte von Mrs. Leonard? Wo könntest du kleine Begebenheiten nutzen, um mit wenigen Worten viel zu bewirken?
6. Dietrich Bonhoeffer sagte: „Wir beten für das Gewichtige und vergessen das Gewöhnliche, die kleinen Zuwendungen Gottes.“ Wie könnte dein Dank für das scheinbar Alltägliche aussehen?